




DOMPFARRBRIEF ***LINZ***

4/2024



**Das Redaktionsteam
wünscht Ihnen
frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr.**

Termine bitte vormerken

Der Terminüberblick gibt den Stand bei Drucklegung bekannt. Bitte beachten Sie die Informationen in den Schaukästen und auf unserer Homepage (www.dioezese-linz.at/dompfarre).

Freitag, 29. November 2024

14.00 - 17.00 Uhr

Adventkranzbinden

Binden Sie Ihren eigenen Adventkranz. Bitte nehmen Sie eine Baumschere und Blumendraht zum Binden mit.

Samstag, 30. November 2024

11.00 - 14.30 Uhr

Adventkranzbinden

Binden Sie Ihren eigenen Adventkranz. Bitte nehmen Sie eine Baumschere und Blumendraht zum Binden mit.

Samstag, 25. Jänner 2025

17.00 Uhr **Amtseinführung des Pfarrvorstandes der neuen Pfarre Linz-Mitte** (Kirche Hl. Familie)

Sonntag, 9. März 2025

10.00 Uhr **Beauftragungsfeier des Seelsorgeteams der Pfarrgemeinde Mariendom**

Sonntag, 16. März 2025

Suppentag der KFB anlässlich des Familienfasttages

Gottesdienste im Mariendom

(Abweichungen sind möglich, bitte beachten Sie die Informationen in den Schaukästen und auf der Homepage!)

Sonntag

Sa 18.15 Uhr *Vorabendmesse*

So 9.00 Uhr *Kinder- und Familienmesse*
(während der Schulzeit)

10.00 Uhr *Hochamt*

11.30 Uhr *Mittagsmesse*

18.15 Uhr *Abendmesse*

täglich

17.45 Uhr *Rosenkranz*

18.15 Uhr *Hl. Messe*

2. Donnerstag im Monat

18.15 Uhr *Wortgottesfeier der Frauen*
statt der Abendmesse

Freitag

17.00 Uhr *gesungene Vesper*

Samstag (während der Schulzeit)

8.00 Uhr *Laudes*

Morgenmeditation

an den Donnerstagen,
5. und 19. Dezember 2024,
16. Jänner 2025,
13. Februar 2025,
13. März 2025

Treffpunkt: Turmportal in der Baumbachstraße
6.15 Uhr

Die „**Trauermauer**“
lädt zum Gedenken ein
(täglich 16.30 - 18.00 Uhr).

Kommunion zu Hause

Pfarrangehörige, die nicht mobil sind, können die Kommunion zu Hause empfangen. Frauen und Männer aus der Pfarre haben sich bereit erklärt, einmal im Monat die Kommunion zu jenen zu bringen, die die Eucharistiefeyer nicht mitfeiern können. Wenn Sie dies in Anspruch nehmen wollen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro (0732/777885-0) oder melden Sie sich unter dompfarre@dioezese-linz.at. Für Fragen wenden Sie sich bitte an Diakon Peter Schwarzenbacher: 0664/3601505 oder p.schwarzenbacher@gmx.net.

Peter Schwarzenbacher, Diakon

Pfarrbüro

Herrenstraße 26
4020 Linz
Telefon: 0732/777885-0

dompfarre@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/dompfarre

Mo - Fr 9.00 - 11.00 Uhr
während der Schulzeit auch:
Di 17.00 - 19.00 Uhr

Pfarrsekretärinnen:

Bettina Wittendorfer
Christina Mayr-Stockinger
Andrea Krajina

Dienstagabend im Mariendom

jeweils 19.30 Uhr

26. November	Taizégebet
3. Dezember	Abendmeditation
10. Dezember	Musik und Wort
17. Dezember	Oase im Advent

Weitere Termine entnehmen Sie bitte den Schaukästen und der Homepage (<https://www.dioezese-linz.at/mariendom/dienstagabend>).

Dompfarrbrief 4/2024





Ein besonderer Jahreswechsel



© privat

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Nacht vom 31. Dezember 2024 zum 1. Jänner 2025 wird sein wie jedes Jahr: Feuerwerke werden abgeschossen, die Pummerin wird das neue Jahr einläuten, der Donauwalzer – die heimliche Hymne Österreichs – wird im Radio und im Fernsehen erklingen, es werden Sektkorken knallen, Menschen werden einander zuprosten und ein gutes neues Jahr wünschen. Und viele werden fragen, was denn am 1. Jänner anders ist – außer dass man einige Tage brauchen wird, um beim Datum „2025“ statt „2024“ zu schreiben (aber auch das nimmt einem möglicherweise der Computer oder ein Datumsstempel ab).

Für die Pfarren des Dekanats Linz-Mitte – damit auch für die Dompfarre – bringt dieser Jahreswechsel etwas Neues. Die Errichtung der neuen (Groß-)Pfarre Linz-Mitte erlangt Rechtskraft, die bisherigen Pfarren werden Pfarrteilgemeinden (genannt „Pfarrgemeinden“). Die Dompfarre als Teilgemeinde erhält die Bezeichnung „Pfarrgemeinde Mariendom“. Die Leitung der Teilgemeinde wird das Seelsorgeteam übernehmen, das im letzten Pfarrbrief schon vorgestellt wurde. Die Pastoralassistent*innen werden Seelsorger*innen, die Priester (außer dem einen Pfarrer) werden Kuraten oder Vikare genannt werden. Es wird Änderungen in der Gottesdienstordnung geben. Auch im administrativen Bereich (d.h. in den bisherigen Pfarrbüros) wird es Veränderungen geben. Die Leitung der neuen Pfarre (Pfarrer Martin Füreder, Pastoralvorständin Monika Weilguni und Verwaltungsvor-

stand Andreas Janschek) wird die verschiedenen Anliegen der Christinnen und Christen wahrnehmen und ihnen zusammen mit den Seelsorger*innen in den Teilgemeinden entsprechen.

Ein wesentlicher Beitrag zum Gelingen der Reform der Pfarren wird darin bestehen, dass jede/r Christ*in aus der Berufung lebt, deren erstes heiliges Zeichen die Taufe ist, und ihr/sein Leben nach der Botschaft des Evangeliums in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, in Verbundenheit mit der Kirche lebt.

Die Strukturreform der Diözese Linz nimmt ernst, was „Laie“ bedeutet: ein „laikos“ sein, zum „laos theou“, zum Volk Gottes gehören. Die Reform unserer Pfarren nimmt auch ernst, dass jede (kleinere und größere) soziale Gruppe Einrichtungen (Institutionen) und Menschen braucht, die sich darum kümmern, dass die Mitglieder dieser Gruppe „an der Sache dranbleiben“, die ihnen wichtig ist und deretwegen sie zu dieser Gruppe gehören. Die „Institutionen der Kirche“ sowie die Christ*innen, die in der Kirche mit einer Leitungsaufgabe betraut sind, sind dazu da, „die Sache Jesu“ weiterzutreiben und ihre Mitchrist*innen im Glauben und dem Leben aus dem Glauben zu stärken.

Für mich persönlich bringt dieser Jahreswechsel eine neue Lebensphase, die zugleich die letzte Phase meines Lebens sein wird. Ich werde als Pfarrer und als Domkapitular emeritieren. Ich bin bereit, in der neuen Pfarre mit priesterlichen

Diensten zur Verfügung zu stehen. Ich bin froh, dass ich so manches noch „kann“, weil ich dazu noch über die nötigen Kräfte verfüge, aber vieles nicht mehr „muss“. Die recht konkreten Erwartungen, die an mein „Noch-Können“ hergetragen werden, gilt es durchaus zu prüfen.

Priesterliche Dienste in der „Pfarrgemeinde Mariendom“ werden Dr. Slawomir Dadas (Regens des Priesterseminars, Bischofsvikar) und Dr. Josef Keplinger (Referent im diözesanen Fachbereich Liturgie, Kurat wie bisher) sowie einzelne Mitglieder des Domkapitels leisten. Unsere ehrenamtlichen Diakone werden ihren Beitrag in der Liturgie (wie bisher) und in der Caritas-Arbeit (vermehrt) einbringen.

Ich wünsche der „Pfarrgemeinde Mariendom“, dass sie weiterhin vielen Menschen eine „Heimat im Glauben“ sein kann, weil sie von dem lebt, den wir verkünden und feiern – Jesus in seiner Geburt, seinem Leben, seinem Leiden, seiner Auferstehung und seiner bleibenden Gegenwart in der Gemeinschaft der Glaubenden.

Ich wünsche Ihnen eine gute Adventzeit und gesegnete Weihnachten sowie für das neue Jahr Freude und Zuversicht.

Ihr Pfarrer Maximilian Strasser



Persönliche Erinnerungen

Ende Juni 1998 wurde ich gefragt, ob ich die Leitung der Dompfarre übernehmen würde. Mein Vorgänger, Prof. Johann Bergmann, war am 14. Juni im 63. Lebensjahr verstorben. Ich denke oft an **Pfarrer Bergmann** dankbar zurück, weil er die Pfarre gut **aufgebaut** hatte und ich mich „ins gemachte Nest“ setzen konnte. Es wurde im Dom würdig Eucharistie gefeiert, die liturgischen Dienste von Organisten, Lektor*innen, Kantor*innen, Kommunionhelfer*innen und Ministrant*innen waren gut organisiert, die Akklamation „Amen, halleluja“ im Hochgebet der Messe und bei den Abendmessen die Kommunion unter beiden Gestalten gut eingeführt. Der Kinderliturgiekreis bereitete die **Kindermesse** um 9.00 Uhr – auch mit den dem Kirchenjahr entsprechenden Symbolen – für jeden Sonntag im Schuljahr vor, gefeiert wurde sie in der Votivkapelle bzw. in der Krypta; das anschließende Pfarrcafé war ein beliebter Treffpunkt für die „Junge Gemeinde“. Der Blumenschmuck im Dom wurde von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gestaltet.



Kindersegnung am Neugeburtssonntag.

Der **Pfarrgemeinderat** mit den Fachausschüssen und der Pfarrkirchenrat (vor einigen Jahren in „Finanzausschuss“ umbenannt) nahmen ihre Aufgabe als Beratungsgremien und als Träger der pfarrlichen Gemeinschaft wahr. Die Leitung des PGR hatte auch zwischen den Plenarsitzungen eine wichtige Funktion, sie reflektierte mit mir die ganz normalen Vorgänge in der Pfarre und bereitete die nächste Sitzung vor. Fünfmal wurde der Pfarrgemeinderat neu gewählt, wobei die Suche von Kandidat*innen für diese Wahl nie einfach war. Die Fachteams oder Arbeitskreise (früher „Fachausschüsse“ genannt) wurden nach jeder Wahl neu eingesetzt, nachdem der neue Pfarrgemeinderat in einer Klausurtagung geklärt hatte, welchen Fragen bzw. Aufgaben er sich in den nächsten fünf Jahren stellen soll.



Volle Töpfe heißer Suppe sorgen für Spenden zum Familienfasttag.

Eine **Frauenrunde**, eine **Männerrunde**, **Jungscharkinder** sowie eine **Jugendgruppe** trafen sich regelmäßig im Pfarrheim, **Ministrant*innen** kamen zum Dienst bei den liturgischen Feiern und zur Mini-Stunde zusammen. Die Bastelrunde der KFB bereitete einen Nikolo-Markt vor, der „Suppentag“ zum Familienfasttag war gut eingeführt, ebenso eine Frauen-Wallfahrt im Frühjahr. Am Dienstag-Abend wandelte sich der Pfarrsaal zum Bewegungsraum für das „Frauenturnen“. Alle diese Aktivitäten bestehen immer noch, manche in modifizierter Form. Es hat sich neben der KMB ein „Männer-Abend“ und neben der KFB eine „Neue Frauenrunde“ etabliert. Die Bastelrunde mutierte zum „Creativ-Club“, der Nikolo- bzw. Adventmarkt der KFB brachte sich in „Advent am Dom“ ein. Die „Runde am Nachmittag“ ist ein Seniorinnen-Treffpunkt geworden. Die Jungschar- und Jugend-Arbeit ist – aus vielerlei Gründen – mühsamer geworden, der Einsatz der Gruppenleiter*innen für die Kinder und Jugendlichen ist sehr wertvoll.

Unterstützt wurde ich in der Pfarrleitung und den dazu



Jungscharlager in Gloxwald

Dompfarrbrief 4/2024





an 26 Jahre als Dompfarrer

gehörenden seelsorglichen Aufgaben von den **Domvikaren** Mag. Gerald Geyrhofer (1998 – 99) und Dr. Johann Hintermaier (1999 – 2003), von den **Kuraten** Mag. Franz Wöckinger (2003 – 2008) und Dr. Josef Keplinger (seit 2008 mit einer Unterbrechung). Die Pastoralassistent*innen Mag. Alois Mayer, Sr. Brigitte Thalhammer, Mag.^a Barbara Hammerl, Gabriele Miglbauer, Mag. Peter Kartaschov und Mag.^a Stefanie Hinterleitner hatten vor allem die Kinder- und Jugendseelsorge als ihren Aufgabenbereich, das umfasst die Begleitung der Jungscharleiter*innen und die Firmvorbereitung sowie das Jungscharlager (in Gloxwald). Als amtliche Mitglieder des Pfarrgemeinderats denken sie die grundsätzlichen Fragen der Pfarr-Seelsorge mit, sie sind Mitglieder des Fachausschusses „Kinder- und Jugend-Seelsorge“, nehmen am Kinderliturgiekreis teil, leiten die Wort-Gottes-Feiern am Heiligen Abend und am Karsamstag sowie zu besonderen Anlässen. Sie legen regelmäßig auch in den Sonntagsgottesdiensten das Wort Gottes aus.



© Archiv Dompfarr

Adventkranzbinden gehört auch zum Bildungsangebot.

Glaubens und entsprechende Antwortversuche erschlossen werden. Auch im Pfarrbrief wurde jeweils – neben den notwendigen Informationen und den Berichten über Aktivitäten der Pfarre – eine wichtige Frage des Glaubens oder des kirchlichen Lebens aufgegriffen, zur Diskussion gestellt und entsprechend erläutert.



© Dompfarr / Warm

Lichter tragen zum „Raumerlebnis Dom“ wesentlich bei.

Die **Abendmeditation**, zu der Alois Mayer seit dem Jahr 2000 einlädt, bietet vielen Menschen nicht nur ein Innehalten an, sondern hat unter dem Titel „Raumerlebnis Dom“ ganz wesentlich dazu beigetragen, den Dom als besonderen Raum zu öffnen und zu erschließen. „**Dienstag-Abend im Mariendom**“ – mit Abendmeditation, Wort und Musik, Abendmeditation plus, Mystik im Dom und Taizé-Gebet – ist eine konsequente Weiterentwicklung dieser Initiative. Auch die vielen Domführungen, die das Domcenter anbietet, können als eine Folge dieser Öffnung gesehen werden.

Als **religiöses Bildungsangebot** wurden von 2001 bis 2019 in der Fastenzeit drei Glaubensabende gehalten; den Teilnehmer*innen sollten zentrale Fragen des

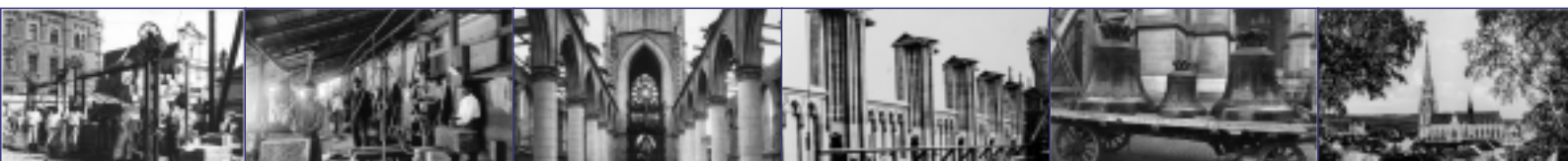
Dompfarrbrief 4/2024

Einen großen Einschnitt brachte im Jahr 2020 die **Corona-Pandemie**. Mit einem Schlag war es im Dom und im Pfarrheim still. Der erste Lock-Down und die folgenden hatten eine große Wirkung. Dennoch – oder gerade deshalb - nahmen viele Christ*innen die Möglichkeiten wahr, die über Rundfunk und Fernsehen bzw. das Internet angeboten wurden, und hielten so Kontakt zur Kirche. Für die ersten Gottesdienste, die wieder gestattet waren, wurde die Anzahl der Mitfeiernden beschränkt, diese wurden nach vorheriger Anmeldung (zum Teil mittels einer Zählkarte) auf Sitzplätze „mit dem nötigen Abstand“ eingewiesen. Ein „Willkommensdienst“ sorgte dafür, dass die vorgeordnete Ordnung eingehalten wurde. Ich erinnere mich,



© Archiv Dompfarr

*Sternsinger*innen zogen trotz der Pandemie durch die Straßen der Pfarre.*



dass im Oktober 2020 Bischof Manfred das 40-jährige Priesterjubiläum und Bischof Ludwig zugleich die Vollendung des 80. Lebensjahres unter diesen Bedingungen im Dom gefeiert haben. Die Christmette wurde 2020 und 2021 zweimal – um 22.00 mit mir und um 24.00 Uhr mit dem Bischof – gefeiert, ähnlich die Osternacht 2021 und 2022 – am Abend um 20.30 Uhr mit dem Bischof und am Morgen des Ostersonntags um 5.00 Uhr mit mir. Diese Feiern in ein und derselben Kirche zweimal hintereinander abzuhalten, ist theologisch und liturgisch nicht sinnvoll; diese Ausnahme ermöglichte es aber einer großen Zahl von Christ*innen, an diesen Feiern überhaupt teilzunehmen. Natürlich war die Freude groß, dass überhaupt wieder Gottesdienste gefeiert werden konnten.

Auch über **Bautätigkeiten** gibt es etwas zu berichten.



Auch der Jugendraum wurde neu eingerichtet.

Das Pfarrbüro wurde neu eingerichtet (Juli/August 2000), der Pfarrsaal renoviert und dabei die Saalheizung erneuert (März und April 2002), das Pfarrcafé bekam eine neue Küche, und die WC-Anlagen wurden so erneuert, dass sie mit dem Rollstuhl erreicht werden können, auch ein Wickeltisch für Kleinkinder ist vorhanden (2004). Im hinteren Foyer wurde ein Fenster in das Dach eingebaut (2008), sodass dieser Raum Licht von oben bekommt und – ein unbeabsichtigter Nebeneffekt – man vom Foyer aus auf den Domturm und seine Uhr sieht.

Der wichtigste Umbau war die **Neugestaltung des Dom-Innenraums**. Die Idee, einen neuen Volksaltar zu bauen, wurde schon 2006 vorgebracht. In der Pfarre wurde das Anliegen bei einer Pfarrversammlung und einer Exkursion nach Garsten, Ternberg, Mitterkirchen und Mauthausen aufbereitet. Ab 2013 befasste sich eine Projektgruppe mit dem Thema und im Dezember 2014 wurde ein internationaler geladener Wettbewerb ausgeschrieben: Sieben Architekten sollten zusammen mit einem Künstler gemeinsam ein Projekt entwickeln, das Altar, Ambo, Bischofssitz und Priestersitz in der Vierung – zwischen den vier mächtigen Säulen in der



Abbrucharbeiten für den neuen Altarraum - durch Helfer aus der Dompfarre

Mitte des Doms – vorsah. Der von einer Jury einstimmig als Siegerprojekt gewählte Entwurf wurde von Mitte Juni bis Anfang Dezember 2017 gebaut. Altar und Ambo stehen auf der Hauptachse, sie sind symmetrisch zum Mittelpunkt des Doms angeordnet, Bischofs- und Priestersitz befinden sich knapp links bzw. rechts neben der Hauptachse. Im Altar sind fünf Kreuze eingemeißelt, bei einem dieser Kreuze haben ca. 30 Kinder mitgeholfen. Bänke für die Mitfeiernden stehen im hinteren Langhaus und in den Querschiffen, der Platz für den Chor und andere Musiker, bei Bedarf auch für viele Konzelebranten, ist so gewählt, dass alle Mitfeiernden gleichsam einen Kreis um die Mitte des Doms bilden. Das Chorgestühl wurde renoviert und kam auf seinen ursprünglichen Platz zurück, damit ist neben dem Raum für die Eucharistiefeier ein Ort für die Feier des Stundengebets (derzeit Vesper am Freitag, Laudes am Samstag, Chorgebet am Karfreitag und Karsamstag) eingerichtet. Die Chororgel wurde so versetzt, dass sie den Gesang beim Gottesdienst gut führen kann. Am 8. Dezember 2017, dem Patrozinium, hat Bischof Manfred Scheuer den Altar feierlich geweiht und dabei Reliquien zweier Märtyrer des 20. Jahrhunderts (von P. Engelmar Unzeitig und Josef Mayr-Nusser) unter dem Altar beigesetzt.

Der Dom ist ein **Feierraum** für die Pfarre, aber mehr



Altarweihe am 8. Dezember 2017

Dompfarrbrief 4/2024





noch für die gesamte Diözese. Viele Feiern hat die Pfarrgemeinde mitgefeiert und durch liturgische Dienste, vor allem auch die Ministrant*innen, mitgestaltet. In besonderer Weise ist mir die Feier zur **Seligprechung von Franz Jägerstätter** in Erinnerung. Reliquien des Seligen sind in einer von Herbert Friedl gestalteten Stele im Kapellenkranz rechts beim Altar „Maria, Königin der Märtyrer“ aufbewahrt.

Je zweimal feierten wir den **Abschied eines Bischofs** – Maximilian Aichern im Juli 2005, Ludwig Schwarz im Jänner 2016 – und die **Amtsübernahme eines „neuen“ Bischofs** – Ludwig Schwarz im September 2005, Manfred Scheuer im Jänner 2016.

Ende April 1999 begingen wir das Fest „**75 Jahre Domweihe**“. Am Nachmittag konnten einzelne Orte im Dom aufgesucht werden, wo Informationen über den Dom gegeben wurden. Es wurden Turmführungen (bis zur Laubengalerie in 68 m Höhe) angeboten.

Drei Jahre später feierten wir „**100 Jahre Weihe der Domglocken**“ zusammen mit dem Gedenken „50 Jahre Übergabe der Pummerin“ an den Stephansdom in Wien (als Beitrag des Landes Oberösterreich zum Wiederaufbau). Nach dem Hochamt wurde der Domplatz zu einem großen Gastgarten, Höhepunkt war



© Dompfarne / Wurm

Bürgermeister Dobusch beim Anschneiden der „Glockentorte“

das Anschneiden einer „Glockentorte“ mit dem Bürgermeister.

Am 8. Dezember 2004 begingen wir „**150 Jahre feierliche Verkündigung des Dogmas** von der Unbefleckten Empfängnis Mariens“ durch Papst Pius IX. am 8. Dezember 1854. Das Fest wurde vorbereitet durch zwei theologische Vorträge von Prof. W. Raberger und Predigten über „Maria im katholischen Glauben“ an zwei Sonntagen im Oktober. Parallel dazu waren im Dom Marienbilder aus aller Welt zu sehen, die eine Inkulturation der Marienverehrung in den verschiedenen Völkern zeigten. Eine „Wallfahrt der Vielfalt“ nach Mariazell (zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Zug und mit Autobussen) in der vorletzten Woche der Sommerferien war wesentlicher Beitrag zur Einstimmung auf das Fest.

Am Festtag selbst war nach dem Bischofshochamt eine

Dompfarrbrief 4/2024



© Dompfarne / Wurm

2004 - Festgottesdienst zu „150 Jahre feierliche Verkündigung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis Mariens durch Papst Pius IX“

Ausstellung von Briefmarken mit Marien-Motiven und eine Sammlung von Münzen mit Marienbildern zu sehen. Am Domplatz gab es Punsch und Lebkuchen-Dreiecke, deren Höhe ein Tausendstel des Domturms betrug.

2012 wurde der **Grundsteinlegung** des Mariendoms vor 150 Jahren gedacht. Der neu gestaltete Domplatz erwies sich als idealer Platz zum Feiern.

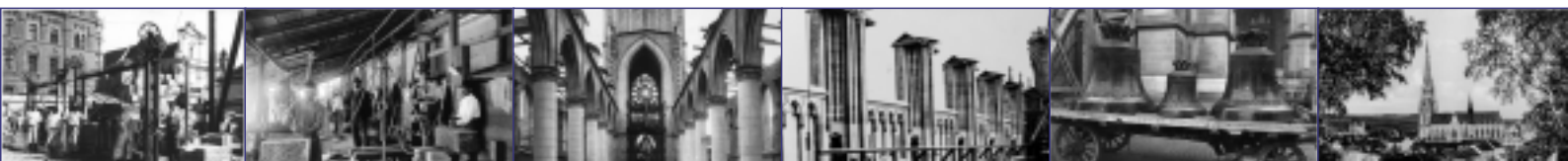
Am 1. Jänner 2022 wurde die **Dompfarne 100 Jahre** alt. Gefeierte wurde das erst im Juni. Ein bunter Bilderreigen ließ viele Momente dieser vergangenen Zeit wieder lebendig werden. Alle diese Feste samt den Aktivitäten im Umfeld wären ohne die vielen freiwilligen Helfer der Dompfarne nicht möglich gewesen. Das Erleben dieser Feste hat einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet, das Pfarr-Bewusstsein und das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken.

Die **Fußwallfahrt nach Mariazell** blieb kein Einzelereignis im Jahr 2004, sie wurde beibehalten; jedes zweite Jahr ging – mit Ausnahme der Pandemie-Jahre 2020 und 2022 – eine Gruppe diesen Pilgerweg. Diese Mariazell-Wallfahrt löst die traditionelle Wallfahrt nach Dörnbach ab, die am Nachmittag des Erntedankfestes



© Archiv Dompfarne

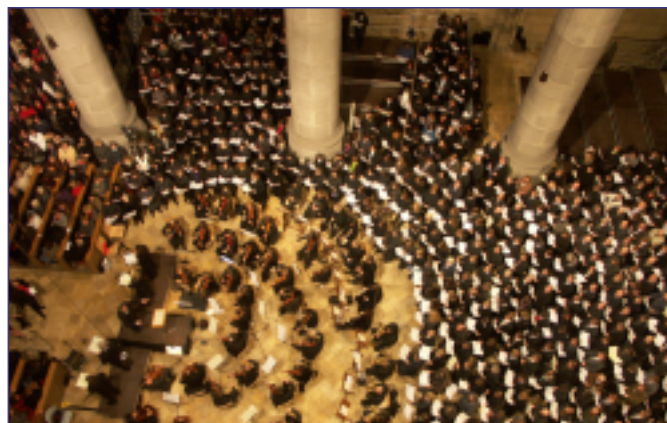
An jedem Halbtage bei der Mariazell-Wallfahrt wurde gemeinsam ein Rosenkranz gebetet.



begangen worden war, ebenso die jährliche Frauen-Wallfahrt.

Zum Dom gehört ganz wesentlich die **Musik**, die die Gottesdienste feierlich gestaltet. Unser Domorganist, der Domkapellmeister, die Sängerinnen und Sänger des Domchores und der kleineren Ensembles, die Dommusikassistenten sowie Instrumental- und Gesangsolisten pflegen Kirchenmusik auf hohem Niveau – nicht als Selbstzweck, sondern im Dienst der Liturgie, vor allem bei den Hochfesten mit dem Bischof und den Hochämtern um 10 Uhr. Der Pfarr-Organist, ein für bestimmte Anlässe gebildeter „Spontanchor“, verschiedene Gruppen und Sänger, die bei der Kindermesse oder anderen Anlässen musizieren, sind ein wesentlicher Teil der Feierkultur.

Der Dom war vielfach – neben den gottesdienstlichen Feiern – auch ein **Raum für künstlerische Darbietungen**. Selbstverständlich waren **Konzerte** an der Rudigier-Orgel und des Domchores, für die der Domorganist bzw. der jeweilige Domkapellmeister die Organisation übernahmen. Der „Raumklang“ (bei dem neben den beiden Orgeln und zusammen mit ihnen



„Te Deum der Tausend“ am 26. Oktober 2009

auch andere Instrumente zu hören waren, 2017 auch ein ganzes Bläserorchester) ist ein besonderes Erlebnis.

Als erstes größeres Kulturereignis erinnere ich mich an das Projekt „**Kreuzung**“ (2005). Dabei wurden jeweils 30 Personen an zwölf Bergseilen ca. 75 Minuten lang schweigend durch den Dom geführt und kamen dabei an Orte, die den meisten Teilnehmer*innen völlig unbekannt waren. Dieses Erleben des Doms aus einer ganz anderen Perspektive half vielen auch, eine neue Beziehung zum Dom aufzubauen.

Seit 2011 ist „**Klassik am Dom**“ ein Fixpunkt im sommerlichen Kulturprogramm der Stadt Linz. Dies wurde möglich, weil der seit November 2007 angestellte Dommeister Mag. Clemens Pichler und das von ihm initiierte Domcenter auch Zeit für solche



Das Projekt „Kreuzung“ prägte zwei Wochen den Innenraum des Domes.

Projekte hatten. „Advent am Dom“, der Klostermarkt, der einige Jahre rund um die „Lange Nacht der Kirchen“ stattfand, auch einige Darbietungen des „Pflasterspektakels“ beleben den Dom, weil sie Menschen in die Nähe des Doms oder in den Dom selbst führen. **Domführungen** – vom Domcenter organisiert – erschließen den Dom kulturell und religiös.

Für das Kulturhauptstadtjahr 2009 wurde der „**Turmeremit**“ ins Leben gerufen, seither ist die Eremitenstube im Domturm für viele ein gesuchtes Ziel für eine „Auszeit“.

Die Sorgen um die **Erhaltung des Doms** sind der Bischof-Rudigier-Stiftung und dem Dombaumeister übertragen. Dipl.-Ing. Wolfgang Schaffer hat mit der Installierung einer Raumbeleuchtung, der Leitung der Neugestaltung des Altarraums und der Renovierung des Turmhelms entscheidende Beiträge geleistet. Die gute Zusammenarbeit mit ihm wird mit seinem Nachfolger weitergeführt.

Ich weiß, dieser Rückblick ist bruchstückhaft. Wahrscheinlich fallen Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, noch viele andere Begebenheiten ein. Bitte, erzählen Sie einfach bei der nächsten Gelegenheit, was Ihnen wichtig war oder auf Sie Eindruck gemacht hat.

Eines wird mir bei so einem Rückblick stark bewusst: Die Pfarre lebt von der Beteiligung und vom Einsatz aller Christ*innen, durch die Mitgestaltung der Gottesdienste in Form einer aktiven Mitfeier oder der Ausübung von liturgischen Diensten, durch den Austausch zu Lebens- und Glaubensfragen in den Runden im Pfarrheim, durch die Hilfe für Menschen, die in irgendeiner Not sind ...

Ich sage ein aufrichtiges Danke allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben, dass die Dompfarre lebendig ist. Ich wünsche, dass die neue Pfarr(teil)gemeinde lebendig bleibt und dass die neue Pfarre Linz-Mitte ein guter Bezugsrahmen für das Leben als Christ*innen bleibt bzw. wird.

Pfarrer Maximilian Strasser

Dompfarrbrief 4/2024





GRATIAS AGIMUS ...

... sagen wir als Team der PGR-Leitung im Namen des gesamten PGRs unserem geschätzten Dompfarrer Maximilian Strasser, der in all den Jahren seines Wirkens und Leitens in der Dompfarre einen wesentlichen Stil geprägt hat.

Von Pfarrer Bergsmann, der die Pfarre nachkonziliar aufgebaut hat und erschütternd plötzlich verstarb, hat Maximilian Strasser in dieser herausfordernden Situation eine gerade im Aufbruch zu sich selbst kommende Pfarre übernommen und in die Gegenwart geführt.

„Ich wünsche mir Menschen, die mit mir gemeinsam denken“ war ein von ihm oft ausgesprochener Satz, visionär und bereits vor vielen Jahren ganz im Sinne der jetzt nun auch in hohen Ebenen praktizierten synodalen Arbeitsweise.

Sein fundiertes bibelwissenschaftliches, theologisches Wissen ließ er in seiner gewohnt nachdenklicherschließenden Art in vielen Arbeitsgruppen des PGRs einfließen, niemals von oben herab, vielmehr von unten aufbauend und mit einfachen, täglichen Erfahrungen hineinführend in ewige Glaubensinhalte.

Die bahnbrechende Neugestaltung des Altarraumes, die in die Wirkungsjahre seiner Dienstära fällt und deren Umsetzung zu großen Teilen auch ihm zu verdanken ist, spricht ästhetisch jene Botschaft aus, die wir als Pfarrgemeinde unter unserem Dompfarrer immer wieder konkret erfahren durften:

Kirche und Gemeinde als Communitio um die eine Mitte versammelt, mit Blick aufeinander und füreinander, Einheit in Vielfalt, notwendiger Leerraum für das Empfangen und Reflektieren von Neuem, gemeinsames Feiern des Geheimnisses des „Lebendigen“ in



© Franz Würm

Der Dom zu jeder Jahreszeit ...

unserer Mitte, auf „dass das Leben eines jeden einzelnen gelingen möge und gut werde“ (oft ausgesprochener Satz in seinen Predigten).

Lieber Max, wir danken Dir für diesen Deinen Geist des Hinhörens auf das Gemeinsame, wie Vielfältige, für Deine Tiefe im Bewahren des Tragenden, für Deinen Dienst im Ertragen und Tragen von Schwerem und Dein ungetrübbtes Vertrauen, dass trotz vieler Lasten auch immer wieder alles gemeinsam im Durchtragen zum gelebten Zeugnis gesunder Vielfalt wird.

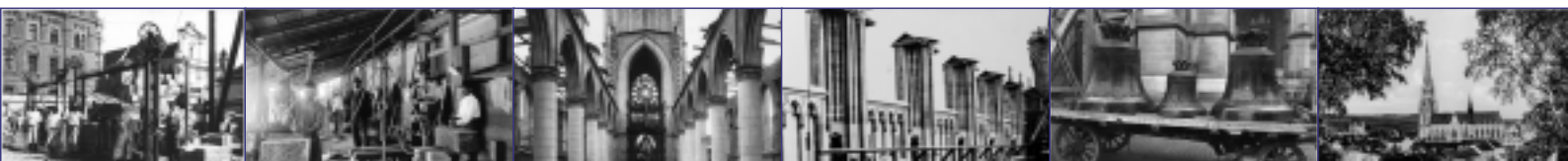
Möge alles von Dir „Gesäte“ im guten Geist weiterwirken und Dein weiterer Weg begleitet sein von Entlastung, Freude auf Kommen-des, Zeiten der Ruhe, Dankbarkeit und reichem Segen!

*In Dankbarkeit
Dein PGR-Leitungsteam*

Herzlichen Dank
an das Redaktionsteam
für viele, viele Stunden
Ideen sammeln,
Fotografieren,
Texte schreiben,
Rechtschreibfehler
suchen und finden.

Das Redaktionsteam
versabschiedet sich mit
diesem Pfarrbrief. Wir
danken für das
aufmerksame Lesen und
jede Rückmeldung.

Alles Gute
für das neue
Redaktionsteam
unter der Leitung
von Elfi Koblmüller und
Stefan Haigermoser.



Von der Dompfarre zur Pfarrgemeinde Mariendom – Wir feiern den Übergang

Über 70 Gäste sind der Einladung des Pfarrgemeinderates gefolgt, um gemeinsam im Pfarrsaal den Übergang von der Dompfarre hin zur „Pfarrgemeinde Mariendom“ zu feiern. Nach einer kurzen biblischen Rückbindung an das Thema „Übergänge“ im Buch Tobit durch Pfarrer Maximilian Strasser wurden die bisherigen Mitglieder der PGR-Leitung Judith Hamberger, Caroline Krainhöfner, Stefan Lasinger und Anton Birngruber für ihr Engagement bedankt.

Besonders schön war, dass sich an diesem Abend das vom Pfarrge-

meinderat vorgeschlagene Seelsorgeteam sowie der Pfarrvikar Slawomir Dadas vorstellen konnten. Alois Mayer (Grundfunktion 1 - Verkündigung), Christoph Niemand (Grundfunktion 2 - Liturgie), Alexander Niederwimmer (Grundfunktion 3 - Diakonie), Jakob Raschhofer (Grundfunktion 4 - Gemeinschaft) und Hubert Müller (Grundfunktion 5 - Finanzen) werden in Zukunft gemeinsam mit dem Pfarrvikar die Leitung der Pfarrgemeinde Mariendom übernehmen.

Beim anschließenden gemeinsamen Essen konnten noch viele Ge-



spräche geführt und Erinnerungen ausgetauscht werden.

Danke an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, besonders an Ursula und Jakob Raschhofer.

Stefanie Hinterleitner, Pastoralassistentin



Im Miteinander wird der Übergang gut gelingen.



Wir schaffen mehr Wert.



www.hypo.at



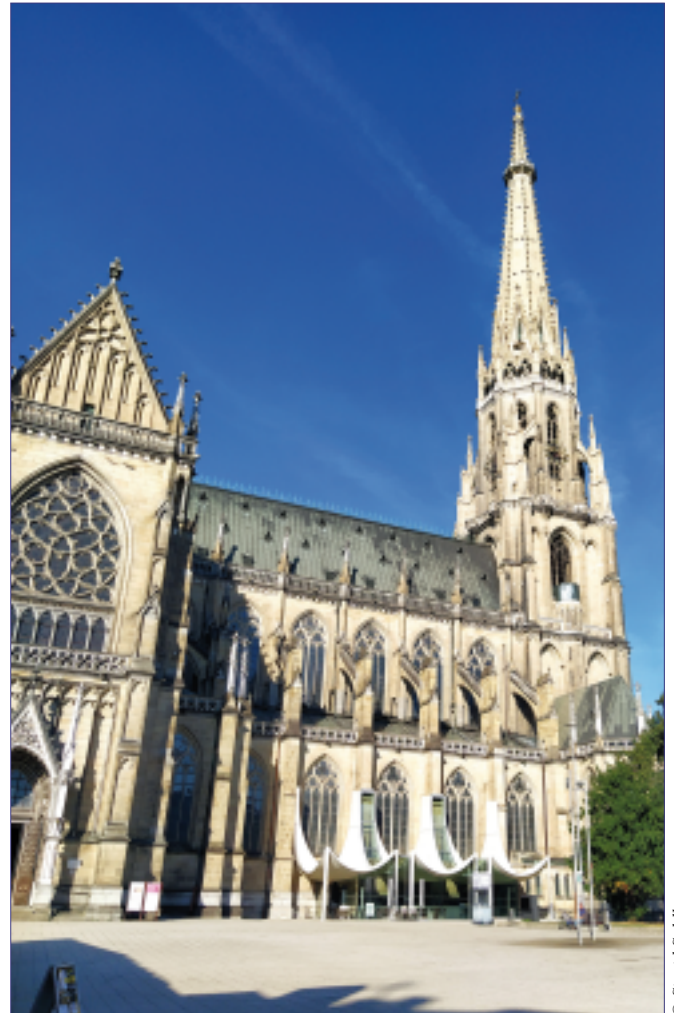


Künftige Ordnung der Gottesdienste im Mariendom

Angesichts des mit Jahreswechsel geschehenden Übergangs von der „Dompfarre“ zur „Pfarrgemeinde Mariendom“ fragen sich viele unserer Gemeindemitglieder – manche vielleicht ein wenig bange –, welche Auswirkungen dies auf die künftige Gottesdienstordnung haben wird. Wird es einen Kahlschlag geben? Kommen ganz andere Gottesdienst-Zeiten?

Gleich vorweg: Jene, die das gottesdienstliche Leben am Mariendom, so wie es sich über die letzten Jahrzehnte entwickelt hat, für gut halten und gerne mitfeiern, brauchen sich keine Sorgen machen. Warum? Never change a winning team, heißt es im Sport: Ein erfolgreiches Team soll man nicht mutwillig austauschen. Ein gut eingeführtes Gottesdienstprogramm auch nicht! Und dass die Gottesdienste am Mariendom insgesamt zufriedenstellend besucht sind, darf man dankbar und ohne Überheblichkeit sagen.

Dass wir auch in Zukunft unsere Gottesdienstordnung nicht nennenswert ausdünnen müssen, hängt auch damit zusammen, dass Bischof Manfred explizit wünscht, dass in seiner Kathedrale täglich Eucharistie gefeiert werden kann. Deshalb ist uns auch eine ausreichende Zahl an Priestern, die für deren Leitung zur Verfügung steht, zugewiesen: Pfarrvikar Slawomir Dadas und Domkurat Josef Keplinger und auch weitere Mitglieder des Domkapitels. Zusammen mit den drei Diakonen, der hauptamtlichen Seelsorgerin Steffi Hinterleitner und den vielen Gemeindemitgliedern, die in Wahrnehmung ihrer Taufberufung vielfältige liturgische Feiern (mit)gestalten und z. T. auch eigenständig leiten, können wir also ein breites „Programm“ weiterhin aufrecht halten. Wir bieten es im Verbund der neuen Pfarre Linz-Mitte auch über die engen Grenzen des eigentlichen Pfarr-Territoriums hinaus allen Interessierten an. Für diese begünstigte Lage sind wir als Pfarrgemeinde dankbar, es ist aber auch eine Verantwortung für uns alle. Also: Hingehen, Mitfeiern, Mitgestalten und die gemeinsame liturgische Feiernkultur am Mariendom hochhalten und nach Möglichkeit noch ausbauen!



© Sigrid Stadler

Nach den Gottesdiensten zum „Kirchenwirt“ neben dem neuen Domcenter.

- Wir werden weiterhin an den Wochentagen eine Eucharistiefeier um 18.15 Uhr haben.
- Das Sonntagsprogramm mit Vorabendmesse am Samstagabend (18.15 Uhr), Kinder-und-Familien-Messe (9.00 Uhr), Hochamt (10.00 Uhr, mit Dommusik) und Mittagsmesse (11.30 Uhr) bleibt wie bisher.
- Allein am Sonntagabend wird es eine Änderung geben: Im Alten Dom (Ignatiuskirche) muss nach dem Weggang der Jesuiten eine neue Gottesdienstordnung gefunden werden. Dabei soll eine Sonntag-Abendmesse zur „Prime Time“ (voraussichtlich 19.00 Uhr) gefeiert werden. Um dieser Initiative Raum zu geben, verzichtet unsere Pfarrgemeinde auf die Abendmesse und wird stattdessen eine regelmäßige Sonntagsvesper (18.15 Uhr) als besonders gestaltete Liturgie entwickeln. (Dazu demnächst vertiefte Informationen.)

Dieses leicht veränderte Gottesdienst-Programm wurde bei der Klausur des Pfarrgemeinderats am 19. Oktober 2024 einstimmig beschlossen und wird mit dem 1. Fastensonntag 2025 (9. März) starten.

Christoph Niemand



Anton Bruckner und der Mariendom

Das Zusammentreffen von „100 Jahre Mariendom“ und „200 Jahre Anton Bruckner“ hat dazu beigetragen, die Beziehung von Anton Bruckner zum Mariendom etwas mehr ins Bewusstsein zu heben.

Viele Werke Anton Bruckners wurden heuer im Mariendom aufgeführt.

Der Domchor sang am Gründonnerstag die „Messe zum Gründonnerstag“, die große „Messe in d-Moll“ bei der Feier des Jahrestags der Domweihe (am 28. April), die große „Messe in e-Moll“ – zusammen mit dem Chor und Bläsern des Adalbert-Stifter-Gymnasiums – zum Jahrestag der Weihe der Votivkapelle (am 28. September) und Bruckners Requiem am Abend des Allerseelentags. Das Musizieren dieser Messen als Gestaltung einer Eucharistiefeier (wofür sie ja gedacht waren und komponiert wurden) sowie das Hören im Zusammenhang dieser Feier ist ein besonderes Erlebnis im Linzer Dom, weil Bruckners Religiosität und der Glaubensausdruck der neugotischen Architektur harmonieren.

Eine Messe Anton Bruckners als Konzert zu hören, macht ebenfalls großen Eindruck, vor allem wenn junge Musiker*innen unter einem



© Reinhard Winkler

Markus Poschner und die vielen jungen Musiker*innen freuen sich über einen großen Applaus.

sehr erfahrenen Dirigenten spielen und singen. Dies war am 9. Oktober der Fall, als im Rahmen des „Internationalen Brucknerfestes“ das Oberösterreichische Jugendsinfonieorchester, der Mozartchor des Musikgymnasiums Linz, der Oberösterreichische Landesjugendorchor sowie Gesangssolist*innen unter Markus Poschner, dem Chefdirigenten des Bruckner-Orchesters Linz, im Dom Bruckners „Missa Solemnis in b-Moll“ und sein „Te Deum“ aufführten.

Am 3. Oktober war – ebenfalls konzertant – die „Messe in e-Moll“ zu hören. Das Ensemble Vocal de

Lausanne, die Herren des Chorraumes Frohsinn, das Ensemble Instrumental de Lausanne, das Bläserensemble der Anton-Bruckner-Privatuniversität und Organist Gerhard Raab musizierten unter der Leitung von Daniel Reuss.

Am 8. Dezember wird um 16.00 Uhr im Rahmen einer Feier zum Abschluss des Jubiläumsjahres das „Te Deum“ zu hören sein. Josef Habringer wird das Collegium Vocale, den Domchor und Mitglieder des Dom-Orchesters dirigieren. *Pfarrer Maximilian Strasser*

Creativclub bei Advent am Dom

Viel Liebe und viele Stunden haben die Damen vom Kreativclub verbracht, um Produkte herzustellen, die in einer der Hütten bei Advent am Dom verkauft werden.

Besuchen Sie uns und unterstützen Sie mit Ihrem Einkauf die Pfarrcaritas.

In unserem Sortiment:

Geschektpapier, Weihnachtskarten, Gestricktes und Gehäkeltes, Liköre, Marmeladen, Produkte aus Holz, Perlensterne, Christbaumanhänger ...



© Kirchneger





Veränderungen im Pfarrhof

Auch der Pfarrhof der Dompfarre ist infolge der Umstrukturierung von Veränderungen betroffen. Bettina Wittendorfer und Christina Mayr-Stockinger werden ihren Dienst am 31. Dezember d.J. beenden.

Bettina Wittendorfer habe ich, als Josef Asch ins Bischöfliche Ordinariat wechselte, gefragt, ob sie die Stelle als Pfarrsekretärin übernehmen könnte. Ich kannte sie von der Feier der Sonntagsmesse, einer Mitarbeit in der Firmvorbereitung und als Mutter eines verlässlichen Ministranten. Dass ihr bekannt und vertraut war, was für eine Pfarre wichtig ist, war für mich ausschlaggebend. In ihrem erlernten Beruf als Zahnarztassistentin war für sie Genauigkeit bei der Arbeit selbstverständlich. Sie hat sich sehr schnell in die neuen Aufgaben, auch in die Vielfalt der Ansprüche, die in einem Pfarrbüro auftreten, eingearbeitet. Ihre Freundlichkeit gegenüber allen, die kamen, aber auch ihre Konsequenz gegenüber solchen, die unberechtigte Ansprüche stellten, halfen ihr bei ihrer Arbeit. Ihre Fähigkeit, verschiedene berechnete Anliegen miteinander zu bedenken, den Überblick über die vielen Vorgänge in der Pfarre zu bewahren und Einzelheiten richtig zu bewerten, war eine große Hilfe. Eine wichtige Veränderung in ihrer Zeit war die Einführung der „Caritas-Sprechstunde“ als eigens ausgewiesene Zeit in einem eigenen Raum, sodass sie neben ihrer Arbeit als Sekretärin nur noch ausnahmsweise „Caritas-Hilfskraft“ war.

Christina Mayr-Stockinger hat sich aufgrund einer Ausschreibung beworben, das Bewerbungsgespräch gab den Ausschlag zu ihren Gunsten. Sie hat als Juristin und durch ihre Erfahrung in einem Wirtschaftsbetrieb viele gute Voraussetzungen mitgebracht. Ihre wichtigste Aufgabe war die Führung der Kirchenrechnung und die



© Dompfarre

Christina Mayr-Stockinger, Sigrid Stadler, Bettina Wittendorfer (stehend v.l.n.r.), Andrea Krajina (sitzend)

Zusammenarbeit mit dem Finanzausschuss. Allgemeine Sekretariatsarbeiten (z.B. Post annehmen und verteilen, die Gottesdienst-Ordnung schreiben, die Schaukästen betreuen, Telefon-Dienst, den sog. Parteienverkehr ...) teilte sie mit Bettina Wittendorfer. Manchmal sah sie auch bei ärgerlichen Vorgängen eine heitere Seite und verleitete trotz allem zu einem Lachen.

Ich danke Bettina Wittendorfer und Christina Mayr-Stockinger für ihren treuen und empathischen Dienst im Pfarrbüro, vor allem dafür, dass sie vielen Menschen bei der Erstbegegnung mit der Pfarre das Gefühl gegeben haben, willkommen zu sein. Ich wünsche ihnen Gesundheit und Freude für ihre Zukunft.

In der „Pfarrgemeinde Mariendom“ (wie die Teilgemeinde der Pfarre Linz-Mitte dann offiziell heißen wird), wird es weiterhin eine Pfarrsekretärin geben. Das Büro der Teilgemeinde wird in den Räumen sein, wo jetzt das Pfarrbüro ist. Auch wenn dann vielleicht einiges anders organisiert ist, wird das Büro der „Pfarrgemeinde Mariendom“ Anlauf- und Ansprechstelle in den verschiedenen Anliegen sein. **Andrea Krajina** wird die Arbeit im Pfarrbüro leisten, sie ist jetzt schon

angestellt und arbeitet sich unter der kundigen Leitung der zwei bewährten Sekretärinnen ein.

Der Pfarrhaushalt im Dompfarrhof wird aufgelöst. Ich danke **Sigrid Stadler** für die Führung des Pfarrhaushalts, für ihre Sorge um das leibliche Wohl der priesterlichen Mitarbeiter und darum, dass der Pfarrhof ein „Lebensraum“ war, Platz zum Leben geboten hat. Darüber hinaus hat sie viel für die Pfarre als ganze getan (z.B. Pfarrbrief-Redaktion, Telefondienste, Annahme der Post außerhalb der Bürozeiten, Bereitstellung einer Jause für Mitarbeiter*innen zu bestimmten Anlässen, diverse Besorgungen ...) und auch für einzelne Gruppen (z.B. Creativ-Club, PGR-Arbeitskreise ...). Auch für diese Mitarbeit, die durchaus nicht selbstverständlich ist, bin ich ihr dankbar. Sie hat eine eigene Wohnung bezogen, wird aber noch einige Zeit für mich den Haushalt führen.

Das **Pfarrbüro der Pfarre Linz-Mitte** wird im ersten Stock des Dompfarrhofs eingerichtet. Es waren einige Umbauarbeiten fällig, einige Räume werden entsprechend adaptiert, die Einrichtung für das Pfarrbüro muss neu angeschafft werden. *Pfarrer Maximilian Strasser*



20-C+M+B-25

Das Sternsingen bringt den weihnachtlichen Segen ...

... für das neue Jahr in die Häuser. Die strahlenden „Heiligen Könige“ verkünden dabei eine kraftvolle Friedensbotschaft, die über alle Grenzen hinweg reicht. So wird jeder Schritt auf ihrem Weg zu einem Lichtblick der Nächstenliebe und Verbundenheit.

Seitdem die Katholische Jungschar 1954 dem Sternsingen neues Leben eingehaucht hat, haben Kinder und Jugendliche unglaubliche 540 Millionen Euro an Spenden gesammelt. Jahr für Jahr werden rund 500 Hilfsprojekte durch diese großartige Aktion unterstützt. Im Jahr 2025 liegt der besondere Fokus auf dem Schutz von Kindern und der Ausbildung von Jugendlichen in Nepal. Diese Projekte sind eindrucksvolle Beispiele dafür, wie die Spenden das Leben von Menschen positiv verändern.

Das Sternsingen ist eine glanzvolle Erfolgsgeschichte voller Hoffnung und Mitgefühl. Ein herzliches Dankeschön an alle, die in den vergangenen sieben Jahrzehnten diese wundervolle Initiative getragen

haben, sei es durch aktives Engagement oder großzügige Spenden.

Wir laden zur Sternsingerprobe am Freitag, 13. Dezember 2024, um 16.00 Uhr im Pfarrsaal ein.

Dieses Jahr sind die Kinder und Jugendlichen der Dompfarre **am 30. Dezember 2024 und vom 2. bis 3. Jänner 2025 im Pfarrgebiet sowie am 6. Jänner 2025 in den Gottesdiensten** unterwegs.

Hast du Lust bekommen als Sternsinger*in dir die Krone zu richten, den Stern zu tragen, die Kassa zum Klingeln zu bringen und die Welt besser zu machen? Oder Kinder bei ihrem Einsatz zu begleiten und

damit Menschen im globalen Süden zu helfen?

Anmelden kannst du dich gerne auf der Pfarr-Website. Bei Fragen kannst du dich auch gerne bei uns melden.

Eva Raschhofer
Tel: 0699/11114504
E-Mail: eva.rasch@gmx.at

Stefanie Hinterleitner
Tel: 0676/87763390
E-Mail: stefanie.hinterleitner@dioezese-linz.at

Wir freuen uns auf Deine Unterstützung und auf eine erfolgreiche und heuer besonders spannende Dreikönigsaktion.

Sternsingen für eine gerechte Welt.

20-C+M+B-25

Online spenden sternsingen.at
Ihre Spende für Menschen in Not. Danket!

Dreikönigsaktion
Netzwerk der Katholischen Jungschar

WIENER STÄDTISCHE VEREINIGUNGSVEREINE
WIENER STÄDTISCHE

Nikolaus-Aktion der Dompfarre Linz

Rund um den Gedenktag des heiligen Nikolaus am 6. Dezember gibt es für Familien aus dem Pfarrgebiet der Dompfarre die Möglichkeit, einen Nikolausbesuch zu erhalten. Nähere Informationen über die Hausbesuche und Anmeldemodalitäten sind auf der Pfarrwebsite (www.dioezese-linz.at/dompfarre) zu finden.



© Stefan Leitner

Dompfarrbrief 4/2024



Neue Pfarre Linz-Mitte und Pfarrgemeinde Mariendom

Mit 1. Jänner 2025 wird die Pfarre Linz-Mitte gegründet. Pfarrer ist Dr. Martin Füreder. Die Leitungsverantwortung für die acht Linzer Pfarrrteilgemeinden (bisher Dekanat) teilt er sich mit Pastoralvorständin Monika Weilguni und Verwaltungsvorstand Andreas Janschek.

*Herzliche Einladung zur Amtseinführung des Pfarrvorstands
durch Bischof Dr. Manfred Scheuer
am Samstag, 25. Jänner 2025, 17.00 Uhr,
in der Kirche Hl. Familie, Bürgerstraße*

Seelsorgeteam in der Pfarrgemeinde Mariendom

In der Pfarrgemeinde Mariendom wird ab 1. Jänner 2025 das Seelsorgeteam, bestehend aus Alois Mayer, Christoph Niemand, Alexander Niederwimmer, Jakob Raschhofer und Hubert Müller gemeinsam mit Pfarrvikar Slawomir Dadas die Leitung übernehmen. Stefanie Hinterleitner wird als Seelsorgerin in der Pfarrgemeinde Mariendom und Pfarrgemeinde Martinskirche tätig sein.

*Herzliche Einladung zur
Beauftragungsfeier des
Seelsorgeteams
am Sonntag,
9. März 2025, 10.00 Uhr,
im Mariendom Linz*

Gremien in der Pfarre Linz-Mitte

Die bisherige Dekanatskonferenz wird durch den pfarrlichen Pastoralrat ersetzt. Jede Pfarrgemeinde entsendet zwei Mitglieder. Dort werden die seelsorglichen Fragen besprochen, die die gesamte Pfarre Linz-Mitte betreffen.

Neu ist der pfarrliche Wirtschaftsrat, in dem ebenfalls jede Pfarrgemeinde vertreten ist. Hier werden wirtschaftliche Entscheidungen der Pfarre Linz-Mitte behandelt und entschieden. Der pfarrliche Wirtschaftsrat hat die Übersicht über der Finanzlage in den einzelnen Pfarrgemeinden.

Verwaltung in der Pfarre Linz-Mitte

Das Büro der Pfarrgemeinde Mariendom bleibt weiterhin im Erdgeschoss bestehen. Neu ist das Pfarrbüro in der Herrenstraße 26 im ersten Stock, wo die Buchhaltung, Verwaltungsvorstand Andreas Janschek, Pastoralvorständin Monika Weilguni und teilweise auch Pfarrer Martin Füreder arbeiten.

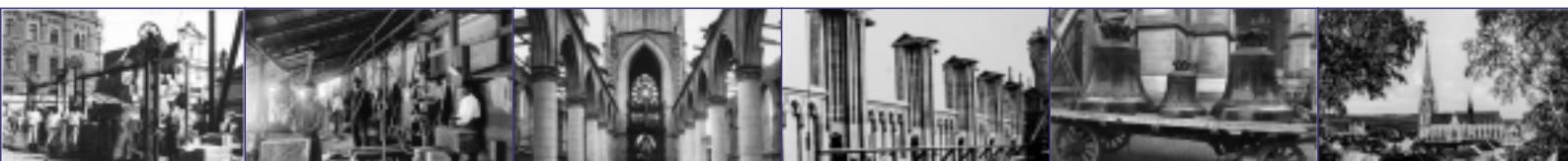
Verwaltungsvorstand Andreas Janschek übernimmt ab 1. Jänner 2025 auch die Rolle des Dienstvorgesetzten für unsere Sekretärin Andrea Krajina. Aufgaben in der Verwaltung sollen vereinfacht und gemeinsam abgewickelt werden.

Stefanie Hinterleitner, Pastoralassistentin

Mit dem beiliegenden Zahlschein ersuche ich Sie um
einen Druckkostenbeitrag und
sage für alle Gaben im Voraus ein herzliches Danke.

Pfarrer Maximilian Strasser

IBAN AT 65 5400 0001 0062 0988
BIC OBLAAZ2L



Advent am Dom

Mit hochwertigem Kunsthandwerk, regionaler Kulinarik, spirituellen Impulsen und einem bunten Programm für die ganze Familie lädt Advent am Dom vom 23. November bis 22. Dezember 2024 ein. Als einzigem Adventmarkt in Oberösterreich wurde dem Markt heuer das Österreichische Gütesiegel für Qualität in Kunst und Handwerk verliehen.

Abwechslungsreiches Programmangebot für die ganze Familie

Ein buntes und abwechslungsreiches Programm lädt Jung und Alt zum Verweilen bei Advent am Dom ein. Am ersten Adventwochenende bietet sich die Möglichkeit, beim gemeinsamen Adventkranzbinden mit Dompfarrer Maximilian Strasser kreativ in die Vorweihnachtszeit zu starten. Jeweils an den Samstagen und Sonntagen (14.00 bis 17.00 Uhr) findet in Kooperation mit der Katholischen Jungschar ein **Programm für Kinder** im neuen Domcenter statt. Die kleinen Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf Kreativ- und Bastelstationen, eine Rätselrallye und Vorlesestunden freuen. Höhepunkt ist der Nikolausbesuch am 6. Dezember, um 16.00 Uhr. An den Adventsonntagen können Familien und Kinder den Mariendom bei spannenden **Kinderdom-Führungen** mit allen Sinnen entdecken. Im Freien lädt eine kleine

Schar Holztiere zum Klettern und Erkunden ein. Auch mit vielfältigen **musikalischen Angeboten**, sowohl am Domplatz als auch im Mariendom, können sich die Besucherinnen und Besucher bei Advent am Dom auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. An den vier Samstagen präsentieren von 17.00 bis 17.30 Uhr verschiedene Chöre und Vokal-Ensembles, unter anderem das Collegium Vocale Linz, das Vokalensemble echokult und das Ensemble der Dommusik, vorweihnachtliche Musikstücke. Zu einem Orgelkonzert mit zwei Orgeln laden Domorganist Wolfgang Kreuzhuber und Dommusikassistent Gerhard Raab am Sonntag, 22. Dezember, um 20.00 Uhr, ein. Christoph Niemand liest dazu Texte mit besinnlich-heiteren Tönen aus mehreren Jahrhunderten.

Auch am Domplatz erwartet die Besucherinnen und Besucher jeweils donnerstags bis sonntags ein umfangreiches musikalisches Programm mit Live-Musik. Die Bandbreite ist dabei groß und reicht von Alphornbläsern über Pop und RnB und Tanzmusik bis zu unterschiedlichsten Bläser-Formationen aus ganz Oberösterreich. Auch der Schulchor des Körnergymnasiums Linz sowie der Kolpingchor Linz treten auf.

Das detaillierte und tagesaktuelle Programmangebot findet sich auf www.adventamdom.at sowie auf Facebook <https://www.facebook.com/adventamdom/>.

Martina Noll



© Richard Häidinger

16

Advent am Dom lädt mit einem bunten, abwechslungsreichen Programm zum Verweilen ein.

Jubiläums-Klang

Benefizkonzerte für den Mariendom

24. November 2024, 16.00 Uhr, Mariendom

Colours of Music

Konzert des Landesjugend-Blasorchesters

1. Dezember 2024, 16.00 Uhr, Mariendom

Symphonische Weihnachten

Werke von Mathilde Kralik & Anton Bruckner; anlässlich 20 Jahre Anton Bruckner-Privatuniversität Linz

15. Dezember 2024, 16.00 Uhr, Mariendom

Gaudete!

Adalbert-Stifter-Gymnasium pro Mariendom

Kartenverkauf: im Domcenter oder online auf oeticket.com

Der Reinerlös kommt der Restaurierung und Erhaltung des Mariendoms zugute.

Dompfarrbrief 4/2024





Geschenkideen rund um den Mariendom



© Richard Haideringer

Mit dem Kauf von Losen der Domlotterie können Sie wertvolle Preise gewinnen und gleichzeitig unterstützen Sie die Erhaltung des Mariendomes.

Mit **Domlosen** schenken Sie nicht nur die Chance auf Preise im Gesamtwert von mehr als € 280.000,-, sondern unterstützen damit auch die Erhaltung des Mariendoms als wertvolles Kulturgut. Die Domlotterie findet anlässlich des 100-jährigen Weihejubiläums und in Anlehnung an die erstmals 1926 durchgeführte Dombaulotterie statt, mit deren Hilfe das Bauwerk damals fertiggestellt werden konnte. Ein Los kostet € 5,-. Als Preise winken eine Küche, eine Flusskreuzfahrt für zwei Personen, ein Klimaticket für die ganze Familie, eine 5-tägige Familienradtour, ein

Jahres-Abo für das Musiktheater, Einkaufsgutscheine und vieles mehr. Jedes 2. Los gewinnt eine spannende Domführung! Domlose gibt's im Domcenter und online auf www.domlotterie.at.

Krippenpackages

Im Domcenter gibt es außerdem ganz besondere und nachhaltige Geschenkpackerl rund um die Krippe im Dom: Ob „Jessas, Maria und Josef“ oder „Gottes-Lob-Engel“ – mit dem Kauf der Packerl wird der Fortbestand der wertvollen Krippe im Dom gesichert.

Martina Noll

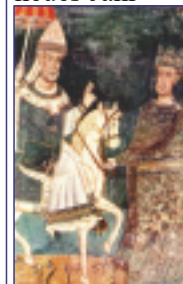
Ein besonderer Heiliger

Silvester

Silvester I. wurde in Rom geboren und erlebte die grundlegende Hinwendung des römischen Staates zum Christentum. Wohl noch vor Beginn der Christenverfolgungen unter Kaiser Diokletian empfing er dort die Priesterweihe. Sein Pontifikat als Bischof von Rom (314-335) fiel in die Regierungszeit Kaiser Konstantins, unter dem die Christenverfolgung ein Ende fand und erstmals die Grundlagen für eine christenfreundliche Religionspolitik im Römischen Reich gelegt wurde. Es wurden zahlreiche neue Kirchen in Rom und Umgebung errichtet, darunter auch der Vorgängerbau des heutigen Petersdoms. Darüber hinaus war Silvesters Einfluss auf die Entwicklungen seiner Epoche eher gering. So spielte er weder bei Kaiser Konstantins weiterer Hinwendung zum Christentum noch bei der Bewältigung der kirchenpolitischen und dogmatischen Auseinandersetzungen seiner Zeit eine entscheidende Rolle. Silvesters heutiger Ruhm beruht vor allem auf mehreren Legenden des 5. Jahrhunderts. Die „Konstantinische Schenkung“, nach der der Kaiser ihm die Stadt Rom und das Abendland geschenkt haben soll, beruht auf einer Fälschung. Zwei Jahre vor Kaiser Konstantin verstarb Papst Silvester am 31. Dezember des Jahres 335.

Gedenktag: 31. Dezember

Patron der Haustiere, Helfer für eine gute Futterernte und ein gutes neues Jahr



© Joachim Schäfer - Ökumenisches Heiligenlexikon

Quellenachweis:
Mit den Heiligen von Tag zu Tag
(Gerhard Harrmann, Gisela Bältes)
<https://www2.bistum-augsburg.de>
www.heiligenlexikon.de

Silvester zieht in Rom ein und wird von Kaiser Konstantin empfangen. Fresko, 1246, im Silvester geweihten Oratorium an der Kirche Santi Quattro Coronati in Rom

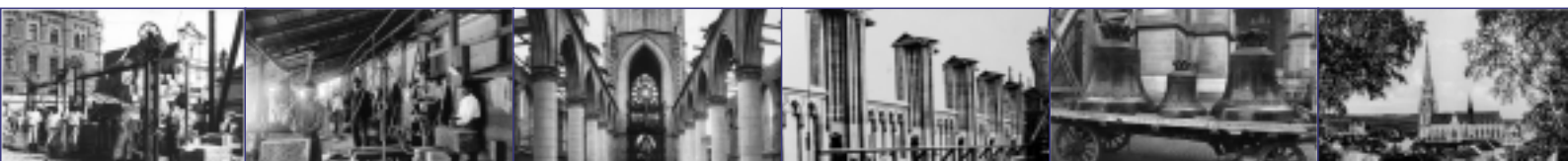
DonnaStage Familien.Bilder.Mariendom

Mit zwei Veranstaltungen geht die Reihe DonnaStage ins Finale:

27. November, 19.00 Uhr, Domcenter:
Männer töten – Matriarchat/Patriarchat
Lesung mit Aurorin Eva Reisinger

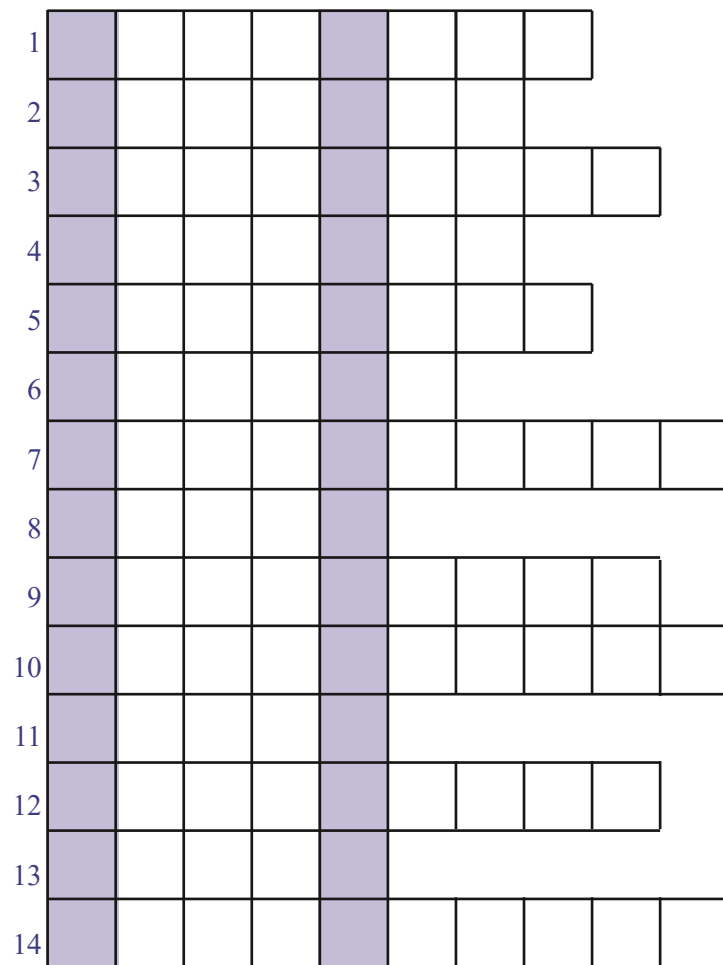
14. Dezember, 15.30 Uhr, Mariendom
Zeit zu leuchten – Spirituelle Feier

Das Licht begleitet uns im gesamten Leben, doch durch Alltagsstress und Sorgen nehmen wir es oft nicht mehr wahr. In dieser Feier der Katholischen Frauenbewegung OÖ legen wir den Fokus genau auf dieses Licht und lassen uns von der Botschaft der Menschwerdung Gottes anrühren.





Silbenrätsel



Die blauen Kästchen ergeben - jeweils von oben nach unten gelesen - die Lösung. (Ä = AE)

- eine Information über etwas, jemanden
- Pass (verbindet Tirol und Südtirol)
- sicher, fällt nicht leicht um
- Stadt in Sizilien
- Griechen
- Denkfehler, Trugschluss
- Gefäß für ein drei oder vier Minuten gekochtes Hühnerprodukt
- auf engl.: Thank you!
- alkoholisches Getränk, das aus Früchten vom Pfarrgarten hergestellt werden kann
- Eremit
- getrocknetes Gras rechen, Umgangssprachlich „heign“
- dunkler Teil des Tages mit natürlicher Beleuchtung
- Laubbaum
- Die Traun ist ein ... der Donau.

Lösungshilfen:

a - aus - be - ben - bren - ca - che - cher - dan - ei
 - ei - ein - en - er - fest - fluss - geist - hel - heu -
 irr - ke - kunft - le - ler - mond - nacht - ne - nen
 - ner - ni - nuss - sied - stand - ta - tum

quer gedacht

Was bin ich?

- Mein höchster Gipfel: Mount Elbert
- Ich bin in Kanada und den USA.
- 3100 km oder 5100 km lang - das ist hier die Frage.
- Ich bin ein Teil eines Gebirges, das über zwei Kontinente geht.
- Ich bin reich an Bodenschätzen.
- Ich habe Nationalparks.
- Du kannst hier auch Ski fahren.
- Ich bin 40 Millionen Jahre alt.
- Ich bin ca. 600 km breit.
- Ich habe heiße Quellen und Geysire.
- Der Missouri und der Rio Grande sind meine „Kinder“.
- Meine Winter sind sehr kalt, meine Sommer warm und trocken.
- Ich habe Elche und Bären.
- Hier wachsen Lärchen, Espen und Tannen.
- Ab 1720 kommen die ersten weißen Menschen zu mir.
- John Denver singt ein Lied über mich.

© SMS

Dompfarrbrief 4/2024

Suchrätsel

Auf dem Bild mit der Krippe hat sich ein bisschen was verändert. Findest du die sechs Fehler?





Einladung zum AusKlang des Jubiläumsjahres 2024

Wir laden sehr herzlich ein,
den Abschluss des **Jubiläumsjahres 100 Jahre Mariendom**
mit uns zu feiern:

Sonntag, 8. Dezember 2024, 16.00 Uhr, Mariendom

Mit Aufführung des Te Deum von Anton Bruckner durch den Domchor,
das Collegium Vocale sowie das Orchester und Solistinnen und Solisten
der Dommusik.

Evangelische Kirche A.B. Oberösterreich

Katholische Kirche in Oberösterreich

STERNENKINDER GEDENKFEIER

Einladung zum Gedenken an verstorbene Kinder

**SAMSTAG, 7. DEZEMBER 2024
16.00 UHR | MARIENDOM LINZ**

Ökumenische Gedenkfeier mit
Bischof Dr. Manfred Scheuer und Superintendent Dr. Gerold Lehner

Sternenkinder

Als Sternenkinder werden all jene Kinder bezeichnet, die vor, während oder kurz nach der Geburt gestorben sind. In Rahmen dieser Feier wollen wir verstorbenen Kindern jeden Alters gedenken.

Viele Familien gedenken weltweit am zweiten Sonntag im Dezember ihrer verstorbenen Kinder, indem sie um 19:00 Uhr eine Kerze ans Fenster stellen.

Nähere Infos erhalten Sie unter dioezese-linz.at/sternenkinder

DenkMal

Viele Male habe ich für den Pfarrbrief ein „DENKmal“ gesucht, einen Text abgeschrieben, manchmal auch selbst verfasst.

An vielen Orten begegnen wir Denkmälern in Form von Statuen, Bildern, Inschriften. Kriegerdenkmäler mit den Namen der Toten, Tafeln an Häusern, in denen ein Musiker, ein Künstler, ein Wissenschaftler geboren wurde, gelebt hat oder verstorben ist ...

Unser Mariendom als ganzer ist – von seiner Widmung her – ein Denkmal, er soll an die Verkündigung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis Mariens am 8. Dezember 1854 erinnern.

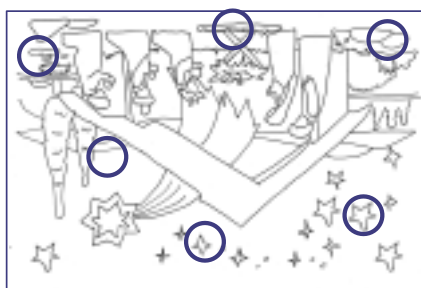
Im Dom selbst befinden sich einige Denkmäler: z.B. die Jägerstätter-Steile, das „Gedächtnisbuch Oberösterreich“; die Reliquien unter dem Hauptaltar, der Krieger-Gedächtnis-Kreuzweg, die „Dollfuß-Tafel“ beim Nebeneingang hinten links, einzelne Gegenstände im neuen Ausstellungsraum, viele der Glasfenster.

Ein Denkmal kann auch zu einem Gedankenexperiment auffordern: eine Sache von verschiedenen Seiten anschauen, eine (bisher) unbeachtete Seite wahrnehmen.

Wer errichtet z.B. ein Kriegerdenkmal, die „Sieger“ oder die „Besiegten“? Welche Gestalt hat es dann und welche Botschaft sendet es aus? Erinnert es auch daran, dass Politiker verantwortungslos Kriege beginnen und Menschen als „Kanonenfutter“ in den Tod schicken? Oder denkt man „nur“ an die Gefallenen selbst, vielleicht noch an die Angehörigen – Mütter, Frauen, Kinder.

Die Glosse „DENKmal“ im Pfarrbrief hat Gedanken zu bestimmten Themen dargelegt und dabei vielleicht so manche andere Sichtweise einer Sache beleuchtet, möglicherweise zum Weiterdenken angeregt. Damit hat sie ihren Zweck erfüllt.

Pfarrer Maximilian Strasser



Lösung der Rätsel

Silbenrätzel: 1. AUSKUNFT, 2. BRENNER, 3. STANDFEST, 4. CATANIA, 5. HELENEN, 6. IRRTUM, 7. EIERBECHER, 8. DANKE, 9. NUSSGEIST, 10. EINSIEDLER, 11. HEUEN, 12. MONDNACHT, 13. EICHE, 14. NEBENFLUSS

Lösungswort:
ABSCHIEDNEHMEN UND NEU-



Gottesdienste im Mariendom

1. Adventsonntag

Samstag, 30. November 2024

18.15 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Adventkränze

Sonntag, 1. Dezember 2024

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse mit Segnung der Adventkränze

10.00 Uhr Hochamt
Josef Gabriel Rheinberger
Messe in g-Moll (op. 187)

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

2. Adventsonntag

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Samstag, 7. Dezember 2024

16.00 Uhr Sternenkinder Gottesdienst

18.15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 8. Dezember 2024

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Giovanni Pierluigi da Palestrina
Missa de Beata Vergine

11.30 Uhr Mittagsmesse

16.00 Uhr Festakt zum Abschluss von 100 Jahre Mariendom
Anton Bruckner
Te Deum WAB 45

18.15 Uhr Abendmesse

3. Adventsonntag

Samstag, 14. Dezember 2024

10.00 Uhr Diakonenweihe

18.15 Uhr Vorabendmesse LQM

Sonntag, 15. Dezember 2024

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Gregorianischer Choral

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

4. Adventsonntag

Samstag, 21. Dezember 2024

18.15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. Dezember 2024

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Adventliche Musik für zwei Orgeln von Johann Sebastian Bach und Max Reger

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

Hochfest der Geburt des Herrn

Dienstag, 24. Dezember 2024

16.00 Uhr Weihnachtserwartung der Kinder

17.00 Uhr Vesper

23.30 Uhr Mitternächtliches Chorgebet

Mittwoch, 25. Dezember 2024

00.00 Uhr Christmette
Weihnachtslieder und Motetten

10.00 Uhr Bischofshochamt
Wolfgang Amadeus Mozart
Missa in C, KV 220 „Spatzenmesse“

11.30 Uhr Mittagsmesse

17.45 Uhr Krippenandacht

18.15 Uhr Abendmesse

Heiliger Stephanus

Donnerstag, 26. Dezember 2024

10.00 Uhr Heilige Messe

18.15 Uhr Abendmesse

Fest der Heiligen Familie

Samstag, 28. Dezember 2024

18.15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 29. Dezember 2024

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Tomás Luis de Victoria
Missa O magnum mysterium

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

Dienstag, 31. Dezember 2024

17.00 Uhr Jahresschlussandacht

Hochfest der Gottesmutter Maria

Neujahr

Mittwoch, 1. Jänner 2025

10.00 Uhr Bischofshochamt
Musik für Bläser und Orgel

11.30 Uhr Mittagsmesse

17.45 Uhr Krippenandacht

18.15 Uhr Abendmesse

2. Sonntag nach Weihnachten

Samstag, 4. Jänner 2025

18.15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 5. Jänner 2025

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Vincent Lübeck
Willkommen, süßer Bräutigam

11.30 Uhr Mittagsmesse

Erscheinung des Herrn

18.15 Uhr Vorabendmesse

Montag, 6. Jänner 2025

10.00 Uhr Bischofshochamt
Georg Augustin Holler
Missa Pastoralis in C

11.30 Uhr Mittagsmesse

17.45 Uhr Krippenandacht mit den Sternsängern

18.15 Uhr Abendmesse

Taufe des Herrn

Samstag, 11. Jänner 2025

18.15 Uhr Vorabendmesse LQM

Sonntag, 12. Jänner 2025

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Gregorianischer Choral

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. Jänner 2025

18.15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 19. Jänner 2025

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Orgel Improvisationen zu den Perikopen des Sonntags

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

18.15 Uhr Abendmesse mit Aschenkreuz

Gesänge und Motetten zum Aschermittwoch

18.15 Uhr Abendmesse mit Aschenkreuz

Gesänge und Motetten zum Aschermittwoch

18.15 Uhr Abendmesse mit Aschenkreuz

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. Jänner 2025

18.15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 26. Jänner 2025

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Charles Herbert Kitson
Mass in c minor

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

Darstellung des Herrn

Samstag, 1. Februar 2025

18.15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 2. Februar 2025

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse zum Neugeburtssonntag

10.00 Uhr Hochamt
Peter Planyavsky
Prorium von Lichtmess

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. Februar 2025

18.15 Uhr Vorabendmesse LQM

Sonntag, 9. Februar 2025

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Musikalische Gestaltung durch das Konservatorium für Kirchenmusik

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. Februar 2025

18.15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 16. Februar 2025

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Mathilda Kralik
Deutsche Messe

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

7. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 22. Februar 2025

18.15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 23. Februar 2025

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Jehan Alain
Messe grégorienne

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

8. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 1. März 2025

18.15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 2. März 2025

9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10.00 Uhr Hochamt
Heitere Orgelmusik

11.30 Uhr Mittagsmesse

18.15 Uhr Abendmesse

Aschermittwoch

Mittwoch, 5. März 2025

18.15 Uhr Abendmesse mit

Aschenkreuz

Gesänge und Motetten

zum Aschermittwoch

Der Terminüberblick gibt den Stand bei Drucklegung bekannt. Bitte beachten Sie die Informationen in den Schaukästen und auf der Homepage (www.dioezese-linz.at/dompfarre).